

Universität Göttingen • Philosophische Fakultät
Humboldtallee 17 • 37073 Göttingen

- die Mitglieder des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät
 - die Gleichstellungsbeauftragte der Philosophischen Fakultät
 - die Kondekanin der Philosophischen Fakultät
 - den Studiendekan der Philosophischen Fakultät
- nachrichtlich:
- an die stellvertretenden Mitglieder des Fakultätsrates
 - an die Mitglieder der Philosophischen Fakultät

Prof. Dr. Christoph Bräuer
Dekan

Tel. +49 551 39-24465 (Sokr.)
christoph.braeuer@zvw.uni-goettingen.de

Göttingen, den 08.05.2025

FR-25-05-07-OET-TOP2-Protokoll-FR-25-04-02-OET

**Vorläufiges Protokoll der Sitzung des Fakultätsrates vom Mittwoch, 02. April 2025,
9:15 Uhr per Videokonferenz, Öffentlicher Teil**

Öffentlicher Teil:

Anwesend:

Sitzungsleitung:	Bräuer, Dekan
Studiendekan:	Busch
Hochschullehrergruppe:	García García Moser Rahmstorf Rexroth Sahm Scheer Skopeteas
Mitarbeitergruppe:	Alvensleben Witthuhn
Studierendengruppe	--
MTV:	Glemnitz Kiefer
Promovierendenvertretung:	-
Gleichstellungsbeauftragte:	entschuldigt
Fakultätsgeschäftsführerin:	Schubert
Studiendekanatsreferentin:	entschuldigt
<i>Entschuldigt:</i>	<i>Dräger, Füssel, Schäfer-Di Maida, Tönjes</i>

TOP 1) Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig (11:0:0) angenommen.

TOP 2) Protokoll der Sitzung vom 26.02.2025

Das Protokoll wird mit **6:0:4 Stimmen** angenommen.

TOP 3) **Mitteilungen und Fragen**

i. Mitteilungen des Dekans

1. An der Philosophischen Fakultät habilitierten sich 2024 folgende Personen und wurden zu Privatdozent*innen ernannt:
 - Frau Dr. Alexandra Eckert, venia legendi Alte Geschichte
 - Herr Dr. Stefan Klingner, venia legendi Philosophie
 - Frau Dr. Ksenia Kuzminykh, venia legendi Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
2. Frau Prof. Kata Moser, SAI I, hat nach erfolgreicher Tenure-Evaluation den Ruf auf eine W2-Professur für „Säkularismus in der islamischen Moderne“ erhalten. Eine Berufungsverhandlung wird nicht stattfinden.
3. Frau Vizepräsidentin für Finanzen hat das neue Budgetierungsmodell der Philosophischen Fakultät gebilligt und sich insbesondere lobend zum Ziel des Abbaus der Überträge geäußert.
4. Das Fakultätsbudget ist am 27.03.25 im erwarteten Umfang zugewiesen worden. Angekündigt wurde mit dem Anschreiben eine Budgetverstärkung für Energie, die zu einem späteren Zeitpunkt zugewiesen wird. Damit wird sich das Energiedefizit verringern.
5. Die Einrichtungen der Philosophischen Fakultät haben vom Dekanat Ende März die Information über ihren jeweiligen Mittelverfügungsrahmen für 2025 gemäß dem neuen Budgetierungsmodell, das der Fakultätsrat am 15.01.25 beschlossen hatte, erhalten. Allen Mitarbeiter*innen, die mit Mittelbewirtschaftung befasst sind, wurden vom Dekanat Informationsveranstaltungen angeboten, auf denen die Prinzipien des neuen Modells und die Handhabung erläutert wurden.
6. Das Studentisches Online-Feuilleton LitLog hat den Preis für das beste Lehr-Projekt im Studienjahr 2023/2024 erhalten.
7. Die Vorstellungsvorträge im Zusammenhang mit der Besetzung einer W2-Professur für Moderne Turkologie und Zentralasienkunde finden am 28. und 29.4. statt. Die Information ist an alle Einrichtungen gegangen und findet sich auch auf der HP der Fakultät.
8. Das Präsidium hat über das von der Philosophischen Fakultät im Nov. 2024 eingereichte Paket, das aus zwei Freigabeanträgen für Professuren im Seminar für Englische Philologie bestand, beraten. Als Ergebnis wurde dem Dekanat mitgeteilt, dass der planerische Aspekt und die fakultären strategischen Überlegungen ausdrücklich begrüßt würden. Es erfolgte jedoch keinerlei Beschluss. Die – dringend erwartete – Freigabe der ersten, demnächst freiwerdenden Professur erfolgte entsprechend noch nicht. Das Dekanat steht mit dem PM dazu in Verbindung und hofft auf eine baldige Beschlussfassung.
9. Das Dekanat führt am 21. Mai ein Gespräch mit VP Finanzen, in dem es sowohl um das Fakultätsbudget (Budgetierungsmodell und Konsolidierung der Finanzen) als auch um die Frage der von der Fakultät abzulösenden Stellen (bis zu drei Professuren mit Ausstattung) gehen soll. Das Dekanat bittet um Verständnis dafür, dass der vierte Workshop in der Reihe 2024/25, der zum Thema „Struktur&Ressourcen“ geplant ist, erst im Anschluss stattfinden kann.
10. Das Dekanat erinnert noch einmal an den für den 12. Mai in der Alten Sternwarte geplanten Forschungstag – ein „save the date“ wurde bereits vor längerer Zeit versandt, konkrete Infos folgen in Kürze.

Aus dem Senat:

- Am 25.03.25 fand ein Berufungsretreat statt. Vorgestellt wurden die Entwicklungspläne und es wurde auch über universitäre und fakultäre Berufsstrategien gesprochen. Das PM fordert eine Berufsplanung für den Zeitraum von 10 Jahren. Bemängelt wurde fehlendes Innovationspotential bei Neuausschreibungen. Professuren würden nicht fakultätsübergreifend ausgeschrieben. Allerdings hatten wir im vergangenen Jahr eine Professur zusammen mit den WiWis ausgeschrieben. TT bleibt weiterhin ein Thema. Der neue Präsident ist optimistisch, dass wir im Einvernehmen mit dem MWK zukünftig leichter Studiengänge schließen können.
- Zur Zielvereinbarung: Von der Fakultät wird wiederum ein Konzept zu den „Kleinen Fächern“ erwartet. Die Streichung von Studienfächern wird positiv gesehen und forciert. Bei den Lehramtsstudierenden sind die Studierendenzahlen zurückgegangen, die Fakultät soll gegensteuern, das Studium attraktiver machen. Bei KI und moderner Lehre sind wir gut aufgestellt. Auch im Annex taucht die Philosophische Fakultät auf. Die Ressourcen sollen so verteilt werden, dass sie den gut ausgelasteten Fächern zugutekommen, nicht nur innerhalb einer Fakultät. Gut ausgelastet wird mit zu 70 % ausgelastet definiert, auch wenn offen bleibt, welche Einheiten für diese Zielmarke betrachtet werden.

ii. Mitteilungen des Studiendekans

1. Neuaufbau der Universitätshomepage:

Im Studiendekanekoncil wurde der Plan zur grundlegenden Neugestaltung der Universitätshomepage vorgestellt. Die aktuelle Version umfasst rund 700.000 Einzelseiten, von denen etwa die Hälfte noch aktiv ist. Die neue Homepage wird in **Typo3** umgesetzt, um langfristige Zukunftsfähigkeit zu gewährleisten. Alle Bereiche sind gebeten, nicht mehr benötigte Inhalte und Seiten jetzt zu entfernen. Der Entwicklungsprozess wird partizipativ gestaltet – alle Beteiligten und Nutzenden sollen einbezogen werden. Die Umsetzung ist auf etwa vier Jahre angelegt.

2. Task Force Künstliche Intelligenz:

Die universitäre **Task Force KI** hat sich zum Ziel gesetzt, praxisnah auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren und sowohl Lehrenden als auch Studierenden geeignete Strukturen, Dienste und Materialien bereitzustellen. Im Fokus stehen insbesondere die Themen **Prüfungen, Infrastruktur, Serviceangebote, Lehrmaterialien, Transfer sowie die strategische Verankerung von KI in der Universität.**

iii. Eilentscheidungen des Dekanats

Es gab keine Eilentscheidungen des Dekanats.

iv. Mitteilungen und Fragen der Fakultätsratsmitglieder

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 4) Antrag auf Freigabe einer W3-Professur für Ur- und Frühgeschichte bzw. Archäologie des Mittelalters

Ausgangslage

Die Zusammenarbeit zwischen dem [Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung](#) in Wilhelmshaven und der Georg-August-Universität Göttingen soll durch die Einrichtung einer gemeinsamen Professur für Ur- und Frühgeschichte intensiviert werden. Gemeinsam soll mit dem Ziel, eine/n leitende/n wissenschaftliche/n Direktor/in am Niedersächsischen Institut für Historische Küstenforschung zu bestellen, ein konsensuales Berufungsverfahren durchgeführt werden. Dafür wurde

ein Kooperationsvertrag zwischen dem Niedersächsischen Institut für Historische Küstenforschung in Wilhelmshaven, der Georg-August-Universität Göttingen/dem Seminar für Ur- und Frühgeschichte und dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur erarbeitet, dessen Unterzeichnung kurz bevorsteht.

Basierend auf diesem Kooperationsvertrag soll ein Berufungsverfahren zur Besetzung der 2026 freiwerdenden Position „Leitung des NIhK“ (Nf. Prof. Jöns) durchgeführt werden.

Ziel der Zusammenarbeit

Am Niedersächsischen Institut für Historische Küstenforschung und an der Universität Göttingen betreiben international anerkannte WissenschaftlerInnen Grundlagenforschung im Bereich der ur- und frühgeschichtlichen Besiedlungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Während sich die WissenschaftlerInnen an der Universität Göttingen schwerpunktmäßig mit der Erforschung ur- und frühgeschichtlicher Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme im küstenfernen Binnenland beschäftigen, werden am Niedersächsischen Institut für Historische Küstenforschung vor allem die sozialen und ökonomischen Systeme der in den Küstenräumen von Nord- und Ostsee in vor- und frühgeschichtlicher Zeit lebenden Gemeinschaften und ihre Strategien zur Anpassung an die sich dynamisch verändernden Umweltbedingungen untersucht. Ziel dieser gemeinsamen Berufung ist es, die Kooperation zwischen den Wissenschaftler*Innen beider Einrichtungen weiter zu fördern und zu intensivieren. Erste Schritte in diese Richtung erfolgten bereits mit der Beantragung eines Zentrums für naturwissenschaftliche Archäologie an der Universität Göttingen bei der Volkswagen Stiftung und des Akademieprojektes „Barbaricum im Wandel – Edition und multidisziplinäre Erforschung der westgermanischen Kulturlandschaft während der römischen Kaiserzeit (1.-4. Jahrhundert)“ mit dem Ziel, WissenschaftlerInnen beider Einrichtungen zusammenzuführen. Für die Studierenden in Göttingen bedeutet die geplante Zusammenarbeit eine Bereicherung des Lehrangebots und die Möglichkeit, sich in der Archäologie der Küstenräume in Abschlussarbeiten zu spezialisieren. Dies dürfte dann ein Alleinstellungsmerkmal in der universitären Ausbildung zur Ur- und Frühgeschichte in Deutschland darstellen.

Der Fakultätsrat stimmt dem vorliegenden Freigabeantrag einstimmig (11:0:0) zu.

TOP 5) Anträge auf Stellenbesetzung

1. SEP: Wiederbesetzung 0,5 WM bei Prof. Rudolf

- Stelle ist im Budget
- Stelle ist durch Kündigung vorzeitig freigeworden
- Beantragt wird Wiederbesetzung 0,5 FwN zum 01.01.2027
- Auslastung LE Anglistik aktuell 82 %

Der Fakultätsrat stimmt dem Antrag einstimmig (11:0:0) zu.

2. IfDH: Schaffung Dauerstelle aus ZSL-Mitteln des Instituts unter Bezuschussung aus ZSL-Fakultätsmitteln

- Das IfDH erhält dauerhaft ZSL-Mittel für 3 zusätzl. Studienplätze, aktuell 40.194 € p. a., davon behält die Zentrale 20 % ein.
- Vom Rest behält die Fakultät 10 % für zentrale Bedarfe ein.
- Das Institut will die kompletten verbleibenden ZSL-Mittel – 32.630 € – für eine neue 50 %-WM-Dauerstelle einsetzen.

- Bis einschl. 2027 reichen die ZSL-Restmittel des IfDH aus den Vorjahren aus – ab 2028 müsste die Fakultät, sofern sie das gutheißt, das Delta zuschießen. Es beläuft sich nach heutigem Kenntnisstand gemäß den aktuellen Durchschnittssätzen auf zunächst ca. 19 T €. Es ist nicht bekannt, ob die ZSL-Mittel perspektivisch um z. B. Tariferhöhungen angehoben werden.
- Nach Einschätzung des Dekanats liegt dieser Zuschuss i. R. d. Möglichen, da mind. eine andere Bewilligung (BV Manuwald, sofern Prof. Manuwald das Bleibeangebot annimmt) schon 2030 auslaufen wird. Ungeklärt ist freilich der weitere Umgang mit den Sonntagsspaziergängen ab 04/2026.

Der Fakultätsrat stimmt dem Antrag einstimmig (11:0:0) zu.

TOP 6) Anträge der Einrichtungen

Siehe Anlage

TOP 7) Antrag auf Durchführung einer extern erstellen Ausstellung im KWZ

Der Fakultätsrat beschließt einstimmig (11:0:0), dass die Ausstellung „Alles wissen wollen“ im KWZ-Foyer durchgeführt werden soll. Als wiss. Begleitung soll Frau Prof. Klausmeier angefragt werden, die auch gebeten werden soll, die Terminierung der Ausstellung mit der Veranstalterin zu besprechen.

TOP 8) Verschiedenes

Es gab keine Wortmeldungen der Fakultätsratsmitglieder.

Ende: 10:18 Uhr

Bräuer, Dekan

Protokoll: Glemnitz